



## **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

Muster, wie als spezielle orthographische Uebung die Sätze eines Lesestückes in Wörter, diese in Silben, diese in Laute zerlegt und daran die Kenntniß und Schreibung der Laute und Silben angeknüpft ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

## Zur Wortbildung.

(Orthographisches.)

§. 282.

## Erste Übung.

Auflösung der Erzählung in Sätze, dieser in Wörter, dieser in Silben und der Silben in Laute (An- und Auslaute — Buchstaben — Buchstabiren).

a) Mündlich.

Wie heißt der erste Satz? der zweite zc. zc.?

Wie viele Sätze enthält also die Erzählung? —

Wie viele Wörter kommen im ersten Satze vor? — Im zweiten zc. zc.

Welche Wörter im ersten Satze spricht man auf einmal, mit einer einmaligen Deffnung des Mundes aus, wie mit einem Schlage? — Welche im zweiten zc. zc.? —

Ein solches Wort ist eine Silbe. — Ist eine jede Silbe auch ein Wort? — Was ist eine Silbe? — Was ist ein Wort? —

Gib die in der Erzählung vorkommenden zweisilbigen Wörter an! —

Gib die darin vorkommenden drei- und mehrsilbigen Wörter an! —

Woran erkennt man die drei-, vier- und mehrsilbigen Wörter! —

Die Erzählung, überhaupt jede Rede besteht aus Sätzen, die Sätze bestehen aus Wörtern, diese aus Silben und die Silben aus —? Nennet die Stimmlaute (An- und Doppellaute) und die Mitsilbe! — Wie heißen die Buchstaben dafür? — Welcher Unterschied besteht also zwischen Laut und Buchstabe? —

Suchet in den Wörtern der Erzählung Silben auf, die keinen Stimmlaut haben! — Wer hat solche gefunden? — Welcher Laut heißt An-, welcher Auslaut? —

Buchstabiret alle Wörter der Erzählung nach Silben! — (Jeder einen Satz, endlich im Chor).

Die Buchstabirübungen sind fleißig und lang fortzusetzen.

b) Schriftlich.

Zerleget die zwei- und mehrsilbigen Wörter in ihre Silben, und trennet sie durch ein =!

§. 283.

## Zweite Übung.

## Trennung nach Sprach- und Sprechsilben.

Haupt- oder Stammsilben; Nebensilben (Vor- und Nachsilben).

a) Mündlich.

Zu diesem Zwecke wähle man zuerst diejenigen mehrsilbigen Wörter des Lesestückes, in welchen die Stammsilben dem Schüler vollkommen verständlich sind und die in dieser Form sich auch als Wort in der Rede anwenden lassen. Es soll also die Bedeutung der Silbe durch den Gebrauch erkannt werden; die Ableitung mag unsicher oder der Wurzelbegriff ganz unbekannt sein. Außerdem soll der Unterschied zwischen Sprach- und Sprechsilben anschaulich werden. —

Ich schreibe euch nun mehrere Wörter aus der Erzählung an die Tafel: Knaben, Baume, weiche, Liebe, Hause, haben zc. zc.

Das erste Wort heißt? Knaben. Wie vielsilbig ist dieses Wort? — Wie heißt die erste Silbe? — die zweite? — Was kannst du dir unter K n a, was unter b e n denken?

In diesen Wörtern ist aber wenigstens eine Silbe, unter der man sich Etwas denken kann. Vergleichet folgende zwei Reihen Wörter und ihre Trennung!

1. Kna-ben, Lie-be, wei-che, Bau-me, Hau-se, wa-ren, sei-ne, ha-ben.

2. Knab-en, Lieb-e, weich-e, Baum-e, Haus-e, war-en, sein-e, hab-en.

Gib an, unter welchen Silben, in welcher Reihe du dir Etwas denken kannst, — unter welchen Nichts! In der ersten Reihe, in welcher die Wörter so getrennt sind, wie wir sie nach Silben sprechen, also nach Sprechsilben, kann

ich mir unter keiner Silbe für sich allein Etwas denken, weder unter *Kn* a, noch unter *be* n, weder unter *Lie*, noch unter *be*, Nichts unter der Silbe *wei* und Nichts unter *the* zc. In der zweiten Reihe dagegen ist es anders. *Knab*, *Lieb*, *weich*, *Baum*, *Haus* zc. zc. sind Silben, die für sich allein verständlich sind, die wir in unserem Buche schon oft in Lesebüchern ohne die anderen Silben *en* und *e* gelesen haben und die wir auch beim Sprechen in der Rede so gebrauchen. (Werden Beispiele angegeben.) Solche Silben nennt man *Hauptsilben* oder *Stammsilben*; sie machen den Inhalt des Wortes aus. Die anderen Silben, wie: *en*, *e*, *et*, *est*, *et* zc., die ihr kennen gelernt habet, stehen nie allein für sich, sondern kommen stets in Verbindung mit den Stammsilben vor; sie heißen *Nebensilben*. Die Stamm- und Nebensilben nennt man *Sprachsilben*. Welche von den auf der Tafel stehenden Wörterreihen ist nach Sprachsilben getrennt? — Welche nach Sprechsilben? — Welches sind in den Wörtern: *röthlich*, *Hüttlein*, *eilends* zc. die Stammsilben? *röth* (von *roth*), *Hüt* (von *Hut*), *eil*. Wende diese Silben in Sätzen an! —

Welches sind in den Wörtern: *Hüttlein*, *Nachbar*, *Garten*, *Geschwister*, *vergüßt*, *bejähete* zc. die Nebensilben? *lein*, *bar*, *en*, *ge*, *er*, *ver*, *be*, *et*, *e*. (Alle in der Erzählung vorkommenden Nebensilben werden an die Tafel geschrieben.) Welche von diesen Nebensilben stehen vor, welche nach der Stammsilbe? — Wie werden die Nebensilben genannt, die vor der Stammsilbe stehen? — Wie die, welche nach der Stammsilbe stehen?

So mit allen mehrsilbigen Wörtern der Erzählung. In gleicher Weise wird diese Übung an den folgenden Lesebüchern so lang fortgesetzt, bis die Schüler mit vollkommener Sicherheit die Stamm- und Nebensilben zu unterscheiden wissen. Die Stammsilben sind, wenn möglich, in Sätzen anzuwenden, wobei der Lehrer mit einigen Beispielen beginnt und anfertigt. —

Wie heißen die Sprach- und wie die Sprechsilben von: *Hüttlein*, *Nachbar*, *pflüchte*, *röthlich*? —

Worin besteht der Unterschied? Die Sprachsilben in diesen Beispielen — den Sprechsilben.

Betrachtet wiederholt an der Tafel die zwei Reihen Wörter und ihre Abtheilung nach Silben! Worin besteht der Unterschied? —

Warum ist hier ein Unterschied, und warum in den Beispielen dort nicht? — Habet Acht auf den Auslaut der Stammsilbe und auf den Anlaut der Nachsilbe! z. B.

Sprachsilben: *Knab* = e, *Bett* = en, *nahm* = en, *weich* = e.

Sprechsilben: *Kna* = be, *Bet* = ten, *nah* = men, *wei* = che.

Zur weiteren Vergleichung:

Sprachsilben: *Nach* = bar, *Hüt* = lein, *röth* = lich.

Sprechsilben: *Nach* = bar, *Hüt* = lein, *röth* = lich.

Der Lehrer lasse zu diesen noch andere Beispiele auffuchen und die Regel finden: Wenn in einem zwei- oder mehrsilbigen Worte der Anlaut der Nachsilbe ein Stimmlaut ist, so wird der Auslaut der vorhergehenden Silbe (wenn er ein Mitlaut ist) beim Sprechen zur folgenden gezogen; *ng* wird als ein Laut nicht von der Stammsilbe zur Nachsilbe gezogen.

Buchstabirt alle Stammsilben der mehrsilbigen Wörter in der Erzählung!

Trennt man nach Sprech- oder nach Sprachsilben? —

b) Schriftlich.

1. Die Schüler schreiben die Erzählung ab und trennen die mehrsilbigen Wörter nach Sprachsilben.

Dritte Übung.

§. 284.

Wörtliches Niederschreiben des Lesestückes aus dem Gedächtnisse.

2. Jetzt erst ist die Erzählung aus dem Gedächtnisse wörtlich niederzuschreiben. —

Alle Nebensilben stehen an der Tafel; es kann also der Schüler möglicher Weise nur über die Schreibung der Stammsilben noch in Verlegenheit kommen. Für diesen Fall ist es ihm gestattet, den Lehrer zu fragen, etwa so: Wird die Stammsilbe — in dem Worte — mit *b* oder *t*, mit *t* oder *th*, mit *h* oder ohne *h* *ic. ic.* geschrieben? — Der Lehrer zeige sich nie bei Beantwortung ähnlicher Fragen unwillig; im Gegentheil, er fordere die Schüler dazu auf und belobe sie dann für ihre fehlerfreie Arbeit. —

Dieses wörtliche Niederschreiben aus dem Gedächtnisse ist eine Übung, die von jetzt ab an den folgenden Lesestücken zur Einprägung der Wort- und Satzformen, sowie der Wortbilder längere Zeit fortgesetzt werden muß. Später, wenn der Schüler mehr dazu vorbereitet ist, folgt dieser Übung die des inhaltlichen Wiedergebens, wofür der Lehrer die Notizen auf die Wandtafel schreibt.

## §. 285.

## Vierte Übung.

**Kenntniß aller Vor- und Nachsilben mit möglichster Berücksichtigung ihrer Bedeutung.**

## a) Mündlich.

Die in dem Lesestücke vorgekommenen Vor- und Nachsilben (ohne Biegungs- endungen) werden vermehrt und in folgender Ordnung an die Wandtafel geschrieben;

## V o r s i l b e n :

be, ge, ver, zer, erz, er, ent, ant, emp, un, ur, miß.

## N a c h s i l b e n :

lein, chen, ling, er, in, ung, niß, sel, sal, ei, (e), heit, keit, schaft, thum.

sich, ig, isch, bar, sam, en, er, hast, icht. — (Die Schüler lernen sie bei der Anwendung auswendig.)

## 1. Die Nachsilben lein und chen.

In welchem Worte unserer Erzählung kommt die Nachsilbe „lein“ vor? — Trug der Knabe Wilhelm einen Hut oder ein Hütlein? — Warum ein Hütlein? — Wer setzt die Hüte auf, und wer die Hütlein oder Hütchen? — Warum? — Ein kleiner Hut ist ein Hütlein. — Eine kleine Blume, oder? — Ein kleiner Fisch, oder? — Hast du zu Hause einen Bruder oder ein Brüderchen? — Wie alt ist dieser, wie alt jener? — Drücke dieses in ganzen Sätzen aus! Ein kleines Haus = ? Ein kleines Ei = ? Legt die Gans oder das Rothschwänzchen Eichen? — Und die Gans? — Kommen, wenn diese ausgebrütet sind, Gänse oder Gänschen heraus?

Hut	—	Hütlein.	Haus	—	Häuschen.
Blume	—	Blümlein.	Ei	—	Eichen.
Fisch	—	Fischlein.	Gans	—	Gänschen.
Bruder	—	Brüderchen.			

Welche von diesen Wörtern bezeichnen die großen, welche die kleinen Dinge? — Woran erkennst du das? — Durch welche Silben werden demnach von Dingen wörtern Verkleinerungswörter gebildet? —

## 2. Ebenso die Nachsilbe lich u. s. w.

Daran reiht sich:

1. Die Bildung von Ding- und Eigenschaftswörtern.
  2. Die Bildung zusammengesetzter Dingwörter und Auflösung oder Umschreibung derselben.
  3. Die Bedeutung des Bestimmungswortes und Verwechslung desselben mit dem Grundworte.
  4. Die Bildung zusammengesetzter Eigenschafts- und Zeitwörter —: mit mündlicher und schriftlicher Sachbildung.
- Wir halten die Ausführung für so leicht, daß wir sie übergehen.

## b) Schriftlich.

1. Suchet 12 Wörter auf mit lein, 12 mit chen, 12 mit lich! —
2. Wendet sie in Sätzen an! *ic. ic.*